

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 2

Artikel: 60 Adjutant-Unterroffiziere brevetiert
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

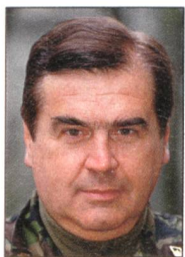
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

60 Adjutant-Unteroffiziere brevetiert

Abschluss des Grundausbildungslehrgangs 2004–2005 an der Berufsunteroffiziersschule der Armee

Am 2. Dezember 2005 hat in Herisau in würdiger Form die Beförderungsfeier der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) stattgefunden. Oberst i Gst Urs Ehrbar, der Kommandant der BUSA, überreichte 60 Absolventen des Grundausbildungslehrgangs 2004 bis 2005 die Diplome. Gleichzeitig beförderte er sie zu Adjutant-Unteroffizieren.

Den feierlichen Akt der Beförderung führte Oberst i Gst Ehrbar zusammen mit Chefadjutant Kurt Schütz durch, der den Lehrgang 2004–2005 energisch und konsequent geleitet hatte. In seiner Ansprache erinnerte Oberst i Gst Ehrbar an die zwei strengen Jahre der Ausbildung, die «nahr-



Oberst Peter Forster, Salenstein

hafte» praktische und theoretische Sequenzen umfasst hatten. Ehrbar attestierte den neuen Adjutant-Unteroffizieren beherzten Einsatz und überdurchschnittliche Leistungen. Er berichtete von anforderungsreichen Einsatzübungen und langen Märschen. Die längste Strecke führte wie in den Offiziersschulen der Armee über volle 100 Kilometer.

Zweimal Adjutant

Divisionär Ulrich Zwygart umriss die zentrale Stellung der Adjutant-Unteroffiziere anhand einer Anekdote und einer wahren Geschichte. In der Anekdote schlaucht ein



Zum letzten Mal führte Oberst i Gst Urs Ehrbar an der BUSA die Beförderungen durch.

Adjutant einen Soldaten selbst nach dem Hauptverlesen noch Stunden lang. Weit nach Mitternacht befiehlt er dem Soldaten: «Morgen um 7 Uhr kommt der Oberst zur Inspektion. Empfangen Sie den Gast gebührend um 6.55 Uhr am Tor und führen Sie ihn direkt zu mir.» Um 6.55 Uhr kommt der Mercedes des Obersten an. Der Soldat läuft dem Gast entgegen und warnt ihn: «Hauen sie bloss ab, der Adjutant wartet auf Sie.»

Die wahre Geschichte ereignete sich am Abend, bevor der junge Zugführer Zwygart zum Abverdienen des Leutnantgrades einrückte. Sein Vater, ein altgedienter Kommandant von Panzertruppen, fragte ihn: «Was machst du, wenn dir ein Adjutant-Unteroffizier einen Befehl erteilt?» Der junge Zwygart antwortete: «Ich bin doch der

Ranghöhere, ein Adjutant hat mir keine Befehle zu erteilen.» «Falsch», mahnte ihn der Vater, «der Adjutant hat unendlich viel mehr Erfahrung und Menschenkenntnis als du, und er kann auch fachlich mehr. Respektiere ihn, du wirst damit gut fahren.» Leutnant Zwygart befolgte den Rat und wurde ein tüchtiger Zugführer.

Der Eidgenossenschaft dienen

Die Festansprache hielt Ständerat Carlo Schmid, der Landammann des Kantons Appenzell-Innerrhoden. Er dankte den Absolventen des Lehrgangs und dem Lehrkörper der BUSA. Schmid forderte die neuen Adjutant-Unteroffiziere auf, in ihrem Beruf an sich selbst und die Unterstellten hohe Anforderungen zu stellen, dabei aber menschlich und gerecht zu bleiben. Er gratulierte den Berufsunteroffizieren zu ihrem Entschluss, der Eidgenossenschaft mit voller Kraft zu dienen.

Umrahmt wurde die Feier in der lichtdurchfluteten reformierten Kirche von Herisau vom Gebet des Feldprediger-Hauptmanns Patrick Büchel und dem Spiel der Infanterie Brigade 2, die zum Schluss die Nationalhymne intonierte. Für Oberst i Gst Ehrbar war es die letzte Beförderungsfeier. Im Juli 2006 übergibt er das Kommando der BUSA an Oberst i Gst Marco Cantieni, bisher Vizedirektor der Militärakademie an der ETH Zürich.

Eine Frau und 59 Männer

In Herisau wurden eine Frau und 59 Männer befördert. Klasse 1: Grégory Bard, Simone Briccola, Alessio Capiaghi, Steve Coppens, Patrizio Farei, Patrick Flück, Bernhard Frautschi, Vincent Krattiger, Dario Lüthy, Stefan Meichtry, Alain Meyer, Alessandro Nicolai, Javier Esteban Perticone, Brenno Regazzoni, Alec Rouiller, Thomas Suter.

Klasse 2: Daniel Aeschlimann, Bernhard Baumann, Maik Füg, Patrick Hehli, Roger Hofstetter, Fabio Kleinert, Markus Knöpfli, Bruno Luder, Ulrich Möhl, Ulrich Roth, Manuel Stäheli, Fabian Stämpfli, Rico Thali, Roger Wagner.

Klasse 3: Michael Ammann, Michael Bonadimann, Andreas Buchser, Dominik Ebner, Stephan Honegger, Sascha Jakob, Michael Kämmerle, Alexander Kühne, Linda Ledergerber, Manuel Müntener, Sven Rohner, Thomas Schüpbach, René Seiler, Marc Stübi, Tino Walser.

Klasse 4: Roger Bachmann, Andreas Brack, Martin Buchwalder, Felix Greutmann, Benjamin Inauen, Alain Kohler, Thomas Marghitola, Martin Muster, Heinrich Rhyner, Yvo Rindlisbacher, Christian Sähli, Christoph Schwager, Michael Stalder, Matthias Studer, Marcel Wirz.